

Vorschlag zu einem Fest zu Ehren von Wolfgang Amadeus Mozart

Zusammengestellt von VOBL Ursula Korbl (Übungsschullehrerin an der
ÜVS der ED Wien in Wien-Strebersdorf)
(Die Gedanken zu den Menuetten KV 1 und KV 2 sind von OStR Rudolf
Speil)

Das Fest fand am 27. Jänner 2006, dem 250. Geburtstag Mozarts statt.
Die Zwischentexte wurden von den Kindern gesprochen.
Die Spiel-mit-Sätze sind im Heft 1 der Reihe „Kinder begleiten Klassik -
Wolfgang Amadeus Mozart“ von Rudolf Speil und Ursula Korbl enthalten
und im Eigenverlag erschienen.

Lied: Seht und hört, wir machen heut Musik (Sim Sala Sing-CD, 5)

Liebe Eltern, wir freuen uns sehr, dass ihr euch heute Zeit genommen
habt und zu unserem Mozartfest gekommen seid.

Heute feiert Wolfgang Amadeus Mozart seinen 250. Geburtstag.

Er wurde am 27. Jänner 1756 um 8 Uhr abends als siebentes Kind von
Leopold und Maria Anna in Salzburg geboren.

Siebentes Kind? Wolfgang Amadeus hatte sechs Geschwister?

Ja, aber nur seine Schwester Nannerl hat überlebt. Die anderen Kinder
sind alle gestorben.

Leopold Mozart war auch Musiker und hat viele Werke geschrieben.
Ein Werk hat eine ganz komische Geschichte - die Kindersinfonie.

Zuerst hat man geglaubt, dass dieses Werk Josef Haydn geschrieben hat, dann waren die Gelehrten lange Zeit der Meinung, dass es von Leopold Mozart stammt. Aber auch das ist nicht richtig, denn vor einigen Jahren fand man heraus, dass es ein Benediktinerpater namens Edmund Angerer geschrieben hat.

Besonders schön ist in diesem Stück, dass viele Kindermusikinstrumente darin vorkommen. Mit diesem Stück wollen wir nun unser kleines Konzert beginnen.

Spiel-mit-Satz: Kindersinfonie

Nun aber zurück zu Wolfgang Amadeus Mozart! Mozart war ein Wunderkind. Schon mit 5 Jahren komponierte er seine ersten Stücke. Da er noch nicht schreiben konnte, schrieb sein Vater diese Stücke für ihn in ein Notenbüchlein.

Klavierstücke: Menuette KV 1 und KV 2

(Wenn möglich von einem Kind spielen lassen!)

Kleiner Exkurs über diese Stücke: Diese ersten Stücke Mozarts sind in sich vollkommen und können nicht mehr verbessert werden (Stefan Mickisch).

Beide Stücke sind ganz kurz, aber haben trotzdem kleine Unterschiede:

Anfang: beide haben denselben Rhythmus: kurz - kurz - lang - lang

KV 1: als Auftakt, Betonung auf den 3. Ton

KV 2: ohne Auftakt: Betonung auf den 1. Ton

Schluss: KV 1: eine lang ausgehaltene Dreiviertelnote

KV 2: drei absteigende Töne im Bass

Zeichen von Mozarts Genialität:

Mitte nach dem Wiederholungszeichen: Beide Stücke setzen sich nicht nur in Tonika, Dominante und Subdominante (I., V. und IV. Stufe fort, sondern Mozart komponiert einen verminderten Akkord (zerlegt).

In beiden Stücken kommen immer wieder Achtelfiguren vor, vor dem Ende der achttaktigen Periode schreibt er aber Triolen, um dem Stück

einen letzten „Drive“ zu geben. In KV 2 ist die Triole nur im ersten Teil, im zweiten Teil macht er etwas Anderes, das Gegenteil: er zögert den Schluss hinaus: er setzt eine Fermate.

Im Menuett KV 1, wo beide Teile völlig gleich im Rhythmus sind, schreibt Mozart im jeweils vorvorletzten Takt eine Achtelfigur; in der ersten Periode führt sie abwärts, in der zweiten aufwärts.

Durch solche „Tricks“, d. h. durch solche minimale Verschiedenheiten wird die Musik nicht langweilig.

Leopold nahm seine beiden Kinder schon sehr zeitig mit auf Konzertreisen.

Mit sechs Jahren spielte er der Kaiserin Maria Theresia vor, und stellt euch vor, als er fertig war, rutschte er von seinem Sessel herunter, lief zur Kaiserin und gab ihr ein Busserl. Die Kaiserin war aber nicht böse auf Wolferl.

Seine Reisen führten ihn bis nach London und Paris. Diese Reisen waren sehr beschwerlich, denn Flugzeug, Eisenbahn oder Auto gab es damals noch nicht. Mozart reiste mit der Pferdekutsche.

Aber jetzt haben wir wieder lange genug erzählt und es wird wieder Zeit für Musik.

„Morgen kommt der Weihnachtsmann“: Flöten oder Klavier

Ja, hallo, was soll denn das?

Weihnachten ist doch schon lange vorbei! Und was hat denn dieses Weihnachtslied mit Mozart zu tun?

Mozart kannte dieses Lied bereits und er hat viele Variationen darüber geschrieben. Wir wollen uns nun den Beginn dieser Variationen anhören.

Variationen von „Ah, vous dirai-je, maman“, KV 265: CD, dazu Glockenspiel oder Xylophon Melodie mitspielen lassen, Variation 1 - 3

Aber nun weiter im Leben Mozarts.

Mozart war genauso wie sein Vater im Dienste des Erzbischofs von Salzburg. Die Musiker waren damals abhängig von ihren Herren und mussten tun, was diese verlangten.

Die beiden zerstritten sich, Wolfgang kündigte das Dienstverhältnis auf und reiste nach Wien. Dort lernte er auch Constanze Weber kennen, die er heiratete.

In Wien arbeitete er unter anderem an einem Singspiel, das ist eine Oper, in der gesprochen wird und die nicht traurig ist - „Die Entführung aus dem Serail“.

Bei dieser Oper handelt es sich um eine Türkenoper. Ihr werdet sicher gleich erkennen, was damit gemeint ist.

Spiel-mit-Satz: Ouvertüre: „Die Entführung aus dem Serail“ (Beginn)

Interessant ist, dass die weibliche Hauptrolle der Oper „Constanze“ heißt, so wie seine Frau und die männliche Hauptrolle „Belmonte“, der schöne Berg. Mozart kommt ja von den schönen Bergen in Salzburg.

Die Wiener liebten „Türkenmusik“ - immerhin hatten sie ja die Türken vor den Toren Wiens vertrieben. Hier noch ein Klavierstück, in dem Türkenmusik vorkommt.

Alla turca aus der Klaviersonate A-Dur, KV 331, 3. Satz

Mozart schrieb auch viele deutsche Tänze und Menuette.

Zuerst wollen wir euch eines, passend zur Jahreszeit vorspielen - „Die Schlittenfahrt“.

Spiel-mit-Satz: Deutscher Tanz, C-Dur, KV 605/3, „Die Schlittenfahrt“

Ein weiterer Tanz ist „Der Kanarienvogel“.

Spiel-mit-Satz: Deutscher Tanz, G-Dur, KV 600/5

(Naxos: Beethoven und Mozart: German Dances - 8.520013)

Tanzbeschreibung:

Für den „ Kanarienvogel“ habe ich mir einen Tüchertanz ausgedacht. Ich habe diesen Tanz von acht Kindern tanzen lassen. Die anderen Kinder haben musiziert.

Für die einfache Choreographie ist es wichtig, dass die Anzahl der Kinder durch 4 teilbar ist.

Dieser deutsche Tanz besteht aus drei Teilen.

Kinder stehen im Kreis, mit dem Gesicht zur Mitte, in jeder Hand ein buntes Tuch, auf vier durchzählen.

- 1. Teil: Ein Seitschritt nach rechts und stehen, dann beide Arme gegengleich 4x auf und ab bewegen im Takt zur Musik - ein Seitschritt und wieder Arme auf und ab bewegen. Dieser Teil wird wiederholt.*
- 2. Teil: Ein Schritt mit dem linken Fuß zur Mitte, rechten Fuß nur heranziehen, aber nicht belasten, da man mit dem rechten Fuß gleich wieder zurück steigt. Beim Vorwärtsschritt werden die Arme hoch gehoben zur Mitte, beim Zurückgehen gehen die Arme wieder hinunter. Wieder Seitschritt nach rechts und stehen, dann die Arme wieder auf- und abbewegen. Dieser Teil wird wiederholt.*
- 3. Teil (Trio): Kurze Pause in der Musik - in dieser Pause hocken sich die Kinder auf den Boden.
„Tonleiter“ in der Musik - Kind mit Nr. 1 steht langsam auf und dreht sich über die rechte Schulter einmal herum - Arme hoch.
„Tonleiter“ in der Musik - Kind mit Nr. 2 steht langsam auf und dreht sich über die rechte Schulter einmal herum - Arme hoch.
„Tonleiter“ in der Musik - Kind mit Nr. 3 steht langsam auf und dreht sich über die rechte Schulter einmal herum - Arme hoch.
„Tonleiter“ in der Musik - Kind mit Nr. 4 steht langsam auf und dreht sich über die rechte Schulter einmal herum - Arme hoch.
Alle drehen sich 2x langsam (4 Takte) um die eigene Achse, Arme hoch.*

„Tonleiter“ - insg. 4 Takte - 2x mit dem rechten Partner drehen, entweder einhängen und die freie Hand mit dem Tuch hoch, oder die rechte Hand in der Mitte mit den Tüchern hoch und die andere Hand an der Hüfte abstützen.

2x langsam (4 Takte) alle um die eigene Achse drehen, Arme hoch.

„Tonleiter“ - insg. 4 Takte - 2x mit dem linken Partner drehen, entweder einhängen und die freie Hand mit dem Tuch hoch, oder die linke Hand in der Mitte mit den Tüchern hoch und die andere Hand an der Hüfte abstützen.

Teil 1 und 2 wiederholen.



Alle guten Dinge sind drei - hier ist unser dritter Deutscher Tanz!

Spiel-mit-Satz: Deutscher Tanz, A-Dur, KV 586/11

(Naxos: Beethoven und Mozart: German Dances - 8.520013)

Tanzbeschreibung:

Diese Choreographie sollten Sie mit einem schmunzelnden Auge betrachten. Ich habe eine Klasse mit sehr vielen Buben, die Tanzen

natürlich nicht „cool“ finden. Als ich mir diesen Tanz das erste Mal anhörte, war mir klar, dass ich diesmal meine Buben doch recht leicht dazu überreden werde können zu tanzen. Ich erzählte den Kindern folgende Geschichte dazu:

Ein Fest - Die Mädchen möchten so gerne tanzen und versuchen, die Buben dazu zu überreden. Die Buben lehnen das ganz fest ab.

Sie geben aber dann doch nach und tanzen mit den Mädchen und stellen fest, dass es doch nicht so schlecht ist. Doch halt! Das wollen die Buben doch nicht und sie stellten sich wieder auf die Überredungskünste der Mädchen stur.

Aber natürlich endet der Tanz mit einem „happy end“ und sie tanzen doch gemeinsam.

4 Paare haben getanzt, die restlichen Kinder haben wieder musiziert. Diesmal stehen die Buben in einer Reihe und die Mädchen in einer Reihe ihnen gegenüber mit genügend (Sicherheits-) Abstand.

- 1. 4 Takte: Die Mädchen gehen mit kleinen Trippelschritten auf die Buben zu und machen mit dem Zeigefinger eine „Herholbewegung“ (hört man gut in der Musik).*
- 2. 4 Takte: Die Buben stehen, die Arme in den Hüften gestützt, und stampfen im Takt auf den Boden. Dabei machen sie große „Nein-Bewegungen“ mit dem Kopf.*
- 3. 1. und 2. Teil wird wiederholt.*
- 4. Buben verbeugen sich und die Mädchen machen einen Knicks, dann hängen sich die Buben und Mädchen ein und drehen sich gemeinsam. - Das wird wiederholt. Am Ende dieses Teils bemerken die Buben, dass sie von den Mädchen überredet wurden und bleiben „stur“ stehen. Jetzt müssen es die Mädchen anders probieren, die Buben zu überreden.*
- 5. (Zarte Melodie, fast wie Schluchzen) - Die Mädchen gehen um ihren Partner herum und versuchen, ihn mit Blicken und Gesten zu überreden. - Richtungswechsel (langer Teil)
*Für ältere Kinder würde ich hier die Mädchen eine Mühle tanzen und die Buben am Rand stehen lassen.
Buben stampfen im Takt mit „Nein-Bewegungen“**

*Mädchen gehen um ihren Partner herum,
Buben gehen mit Stampfschritten zurück auf ihre Ausgangsposition.
Die Mädchen gehen mit Trippelschritten auf ihre Ausgangsposition
zurück.*

1. und 2. Teil wird wiederholt.

Und zum Abschluss dieses Blockes möchten wir euch noch ein Menuett vortanzen.

Menuett aus „Don Giovanni“: CD: Marco Simsa: "Nachtmusik und
Zauberflöte" Nr. 15

Tanzbeschreibung:

Da dieses Menuett nur 1.07 Minuten dauert, habe ich dazu nur eine ganz einfache Choreographie gemacht.

4 Paare haben getanzt. Sie standen sich im Viereck gegenüber - Dame rechts und Herr links.

In der Musik hört man die Abschnitte ganz deutlich. Zu jedem Abschnitt erfolgt eine Bewegung.

Eigenen Partner begrüßen: Herr - Diener

Dame - Knicks - nacheinander

Die gegenüberstehenden Partner begrüßen einander

Die gegenüberstehenden Paare gehen aufeinander zu, begrüßen einander und gehen zurück auf ihren Platz, zuerst Paar 1 und 3, dann Paar 2 und 4.

Die Damen gehen in die Mitte - stehen - Mühle einmal herum und wieder zurück auf den eigenen Platz. (Wichtig! Zeit lassen - die Kinder daran erinnern, dass die Damen in ihren tollen weiten, langen Kleidern nur schreiten konnten!)

Die Herren gehen zur Mitte - stehen - Mühle einmal herum und auf den eigenen Platz (Besonders die Buben muss man daran erinnern, langsam zu gehen - vornehm zu sein!)

Zum Abschluss unseres Minimenuetts gehen wieder die Paar 1 und 3 aufeinander zu verabschieden sich mit Verbeugung und Knicks und anschließend die Paare 2 und 4.

Nun aber weiter in Mozarts Leben. Mozart wurde zum Kaiserlichen Kammermusikus ernannt und lernte den Theaterdirektor und Schauspieler Emanuel Schikaneder kennen. Er gab ihm den Auftrag zu einer Zauberoper, der „Zauberflöte“, die ein großer Erfolg wurde.

Im gleichen Jahr bekam er auch den Auftrag für ein Requiem. Das sollte auch sein letztes Werk sein, das er nicht mehr fertig schrieb, denn am 5. Dezember 1791 starb Mozart nach kurzer Krankheit.

Mozart wurde im Stephansdom eingesegnet und am St. Marxer Friedhof begraben.

So wie wir unser kleines Konzert begonnen haben, möchten wir es auch beenden - mit dem 1. Satz aus der „Kleinen Nachtmusik“. Wir hoffen, dass euch unser Mozartfest gefallen hat.

Spiel-mit-Satz: „Eine kleine Nachtmusik“, G-Dur, KV 525, 1. Satz

TIPPS FÜR DAS MOZARTFEST

Wir haben während der 14 Tage, in denen wir uns sehr intensiv mit Mozart beschäftigt haben, auch selber Perücken gebastelt. Das Basteln hat den Kindern sehr viel Spaß bereitet. Hier ein Bild, wie unsere Perücken fertig ausgesehen haben.



Hier nun die Bastelanleitung:

Man nehme ein Orangennetz und bitte die Eltern, einen Einziehgummi auf die Kopfweite des Kindes einzuziehen.

Weiters habe ich die Eltern um einen Topf gebeten, den wir als Stütze für unseren Perückenkopf benötigt haben und dicke weiße Wolle und eine Häkelnadel. Als Perückenkopf nahmen wir einen aufgeblasenen Luftballon, der mit Klebestreifen am Topf befestigt wurde. Auf diesen Topf setzten wir unser Orangennetz und schon ging es los! Zuerst schnitten wir die Fäden zu (ca. 1,5 m lang). Rund um das „Gesicht“ wurden zwei Reihen eingeknüpft und - am Oberkopf verteilt - auch ein paar Haare, damit man oben das Orangennetz nicht durchsehen kann. Der Faden wurde doppelt genommen und mit der Häkelnadel durch das Netz gezogen, dann wurden die beiden offenen Enden durch die Schlaufe gezogen - und fertig.

Hier sieht man die Kinder beim Knüpfen.



beim Abmessen der Fäden



beim Knüpfen

Zum Schluss schnitten wir die Haare ein wenig zurecht und banden sie mit einer schönen Schleife in Schwarz oder Rot zusammen und machten aus weißem Papier je zwei „Röllchen“ pro Seite und klebten sie an der Seite fest.

Eine Mutter meiner Klasse war dann noch so nett, hat einen alten Vorhang zerschnitten und für jedes Kind ein Jabot („Wasserfall“) zum Anstecken an das Leiberl genäht - und fertig war unser Mozart-Kostüm für unser Fest!

Als Klassenschmuck habe ich mit den Kindern den „Papageno“ gemalt und mit bunten Federn (Bastelgeschäft) verziert.



Das Heft: Spiel-mit-Sätze für Kinder - Heft 1 - MOZART können Sie bei Rudolf Speil oder Uschi Korbl bestellen.

Siehe nachfolgende Probeseiten daraus!

Kinder begleiten Klassik - Heft 1

Spiel-mit-Sätze

zu Werken

von

Wolfgang Amadeus

MOZART



*erdacht und erläutert von Rudolf Speil,
ergänzt und erprobt von Ursula Korbl*

Spiel-mit-Sätze zu Werken von Wolfgang Amadeus Mozart

Leicht:

Klaviersonate, A-Dur, KV 331, 3. Satz, Alla turca
Serenade, G-Dur, KV 525, „Eine kleine Nachtmusik“, 1. Satz
Deutscher Tanz, C-Dur, KV 605/3, „Die Schlittenfahrt“
Leopold Mozart (zugeschrieben): Kindersinfonie, 2. Satz
Die Entführung aus dem Serail, Komisches Singspiel in drei Aufzügen,
KV 384, Ouvertüre (Beginn)
Ein musikalischer Spaß, KV 522, 2. Satz, Menuett

Mittelschwer:

Serenade, G-Dur, KV 525, „Eine kleine Nachtmusik“, 4. Satz
Sinfonie Nr. 40, g-Moll, KV 550, 1. Satz (Beginn)
Sinfonie Nr. 40, g-Moll, KV 550, 2. Satz (Beginn)
Die Zauberflöte, Große Oper in zwei Akten, KV 620
Arie des Papageno „Der Vogelfänger bin ich ja“

Schwierig:

Konzert für Violine und Orchester, A-Dur, KV 219, 3. Satz (Ausschnitt)
Konzert für Flöte und Harfe, C-Dur, KV 299, 2. Satz (Beginn)
Konzert für Klavier und Orchester, C-Dur, KV 467, 2. Satz, „Elvira Madigan“
Serenade, D-Dur, KV 320, „Posthornserenade“, 6. Satz
Die Zauberflöte, Große Oper in zwei Akten, KV 620
Finale des ersten Aktes (Ausschnitt), „Das klinget so herrlich“

Wolfgang Amadeus MOZART
 Deutscher Tanz, C-Dur, KV 605
 „Schlittenfahrt“

| | | | | | | | | | | |
|----|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|------------|------------|
| 1 | ⊗ ⊗ | ⊗ ⊗ | ⊗ ⊗ ⊗ | ⊗ ⊗ ○ | ○ ○ | ○ ○ | ○ ○ ○ | ○ ○ ○ | 2x | |
| 2 | □ □ □ | □ □ | □ □ □ | □ □ ○ | ○ ○ | ○ ○ | ○ ○ ○ | ○ ○ ○ | 2x | |
| 3 | ⊗ ⊗ ⊗ ○ | ⊗ ⊗ ⊗ ○ | ⊗ ⊗ ⊗ ○ | ⊗ ⊗ ⊗ ○ | ⊗ ⊗ ⊗ ○ | ⊗ ⊗ ⊗ ○ | ⊗ ⊗ ⊗ ○ | ⊗ ⊗ ⊗ ○ | 2x | |
| 4 | ⊗ ⊗ ⊗ ⊠ | ⊗ ⊗ ⊗ ⊠ | ⊗ ⊗ ⊗ ⊠ | ⊗ ⊗ ⊗ ⊠ | ⊗ ⊗ ⊗ ⊠ | ⊗ ⊗ ⊗ ⊠ | ⊗ ⊗ ⊗ ⊠ | ⊗ ⊗ ⊗ ⊠ | 2x | |
| 5 | ⊗ ⊗ | ⊗ ⊗ | ⊗ ⊗ ⊗ | ⊗ ⊗ ○ | ○ ○ | ○ ○ | ○ ○ ○ | ○ ○ ○ | | |
| 6 | □ □ □ | □ □ | □ □ □ | □ □ ○ | ○ ○ | ○ ○ | ○ ○ ○ | ○ ○ ○ | | |
| 7 | × × × | × × × | × × × | × × × | × × × | × × × | × × × | × × × | | |
| 8 | × | × × × | × | × × × | × | × × × | × × × | × × × | | |
| 9 | ⊗ ⊗ ⊗ × | ⊗ ⊗ ⊗ l | ⊗ ⊗ ⊗ a | ⊗ ⊗ ⊗ n | ⊗ ⊗ ⊗ g | ⊗ ⊗ ⊗ s | ⊗ ⊗ ⊗ a | ⊗ ⊗ ⊗ m | ⊗ ⊗ ⊗ e | ⊗ ⊗ ⊗ r |
| 10 | ⊗ ⊗ ⊗ | ⊗ ⊗ ⊗ | ⊗ ⊗ ⊗ | ⊗ ⊗ ⊗ | ⊗ ⊗ ⊗ | ⊗ ⊗ ⊗ | ⊗ ⊗ ⊗ | ⊗ ⊗ ⊗ | 2x | |
| 11 | ○ ○ ○ ⊠ | ○ ○ ○ ⊠ | ○ ○ ○ ⊠ | ○ ○ ○ ⊠ | | | | | | |
| 12 | ⊗ ⊗ ⊗ | ⊗ ⊗ ⊗ | ⊗ ⊗ ⊗ | ⊗ ⊗ ⊗ ⊠ | ⊗ ⊗ ⊗ ⊠ | ⊗ ⊗ ⊗ ⊠ | ⊗ ⊗ ⊗ ⊠ | ⊗ ⊗ ⊗ ⊠ | | |
| 13 | ⊗ ⊗ ⊗ | ⊗ ⊗ ⊗ | ⊗ ⊗ ⊗ | ⊗ ⊗ ⊗ ⊠ | ⊗ ⊗ ⊗ ⊠ | ⊗ ⊗ ⊗ ⊠ | ⊗ ⊗ ⊗ ⊠ | | | |
| 14 | ⊗ ⊗ ⊗ □ □ □ | ⊗ ⊗ ⊗ □ □ □ | ⊗ ⊗ ⊗ □ □ □ | ⊗ ⊗ ⊗ □ □ □ | ⊗ ⊗ ⊗ □ □ □ | ⊗ ⊗ ⊗ □ □ □ | ⊗ ⊗ ⊗ □ □ □ | ⊗ ⊗ ⊗ □ □ □ | | |

leiser werden

Deutscher Tanz, C-Dur, KV 605/3, „Die Schlittenfahrt“

Zum Werk:

Mozart schrieb eine große Anzahl von Tänzen für Orchester oder Klavier, so wie es Beethoven getan hat. Er komponierte viele Menuette und Kontretänze, die einer Quadrille ähnlich sind. Gegen Ende seines Lebens schrieb Mozart Deutsche Tänze, einige dieser Nebenwerke erhielten Namen, da er etwas Konkretes beschrieb (Das Donnerwetter, La Bataille, d. h. Die Schlacht, Les filles malicieuses, d. h. Die kranken Kinder). Ein Tanz ahmt eine Schlittenfahrt nach.

Zum Spiel-mit-Satz:

Der Satz ist langjährig erprobt, sogar in Sonderpädagogischen Zentren und bei geistig schwer behinderten Kindern habe ich ihn, allerdings ohne OH-Folie, sondern nur mit Handzeichen zu den Instrumentengruppen gespielt. In ersten Klassen nach Weihnachten, wenn der erste Schnee fällt, ist es schon möglich, den Satz zu spielen.

In mehreren Takten kann sich der Spieler dem Rhythmus der Musik anpassen und mehr Schläge spielen: Zeile 1 - Takt 3, Zeile 5 - Takt 3, Zeile 7 – Takte 1, 3 und 5, Zeile 14 - Takte 1 bis 4: auf 2 und 3 je 2 Schläge; Zeile 2 und 6 - Takt 3: 6 Schläge ... Die Ohren hören es sicher!

Zeile 3: Die Schellenkränze müssen geschlagen werden, nicht geschüttelt, da sie sonst um eine Spur zu spät kommen. Schön wäre es, wenn es zwei oder mehr Schellenkränze in verschiedener Größe sind, weil dadurch der Klang reicher wird.

Zeile 4: Statt der Holzhöhrentrommel kann auch der Holzblock verwendet werden!

Zeile 4: Der Punkt ist der Auftakt, er kann weggelassen werden, er drängt sich aber durch den Ton der Trompete direkt auf.

Zeile 7: Auf manchen Aufnahmen ab hier kaum merkbar schneller.

Zeile 9: Langsamer werden, auf die Musik hören!

Zeile 14: Am Ende leiser werden und verklingen lassen! Der Schlitten ist schon weit weg!

Verwendete Instrumente:

- ✓ Schlagstäbe
- ✓ Handtrommel
- ✓ Holzblocktrommel (Holzhöhrentrommel)
- ✓ Schellenkränze (Schellenbäume, Schellenbänder)

Wolfgang Amadeus MOZART
Serenade, G-Dur, KV 525,
„Eine kleine Nachtmusik“, 1. Satz

| | | | | |
|----|--------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| 1 | ● ● | ● ● ● ● ● | ● ● | ● ● ● ● ● |
| 2 | × × × × × × × × | × × × × × × × × | × × × × | × × × |
| 3 | △ △ | | | |
| 4 | △ △ | ▮ ▮ ▮ ▮ ▮ ▮ ▮ ▮ | ▮ ▮ ▮ ▮ ▮ ▮ ▮ ▮ | |
| 5 | ○ | ○ | ○ ○ ○ | ○ ○ ○ ○ |
| 6 | ○ ○ ○ | ○ ○ ○ | | |
| 7 | × × × × × × × × | × × × × × × × × | × × × × × × × × | × × × × × × |
| 8 | ● → ▮ | ▮ ▮ ▮ | ● → ▮ | ▮ ▮ |
| 9 | ● → ▮ | ▮ ▮ ▮ | | |
| 10 | × × × × × × × | × × × × × × × × | × × × × × × × × × × | × × × × × × × × × × |
| 11 | × × ○ | ○ ○ | ○ ▮ ▮ ▮ ▮ | ▮ ▮ ▮ ▮ ▮ ▮ ▮ ▮ |
| 12 | ▮ ▮ ▮ ▮ ▮ ▮ ▮ ▮ | ▮ ▮ ▮ ▮ ▮ ▮ ▮ ▮ | ▮ ▮ ▮ ▮ ▮ | |
| 13 | △ △ | △ △ △ | | |
| 14 | ● ● | ● ● ● ● ● | ● ● | ● ● ● ● ● |
| 15 | × × × × × × × | × × × × × × × × | × × × × × × × × | × × × × × × × × |
| 16 | × × × × × × × × | × × × × × × × × | × × × × × × × × | × × × × × × × × |
| 17 | × × × × × × × × | × × × × × × × × | × × | |
| 18 | × × × × × × | × × × × | △ | △ |
| 19 | 1 - 5 | | | |
| 20 | ○ ○ ○ | ○ ○ ○ | × × × × × × × × × × | × × × × × × |
| 21 | 8 - 1 2 | | | |
| 22 | △ △ | | | |
| 23 | ● | ● × × × × × × | × × × × × × ● | ● × × × × × × |
| 24 | × × × × × × ● | ● ● | ● ● ● | |

Serenade, G-Dur, KV 525, „Eine kleine Nachtmusik“ 1. Satz

Zum Werk:

Mozart schrieb die „Kleine Nachtmusik“ in der gleichen Zeit, als er an seiner Oper „Don Giovanni“ arbeitete. Nach Mozarts eigenen Angaben beendete er diese Serenade am 10. August 1787. Sie war ein fünfsätziges Werk, aber eines der beiden Menuette mit Trio ist aus nicht mehr feststellbaren Gründen verloren gegangen.

Die vier erhaltenen Sätze sind:

1. Allegro
2. Romanze (Andante)
3. Menuetto (Allegretto)
4. Rondo (Allegro)


In diesen vier verbliebenen Sätzen zeigt sich uns Mozarts meisterhaftes Tun.

Dieses „Gelegenheitswerk“ wurde in der ganzen Welt zum Inbegriff unbeschwerter heiterer Serenadenmusik.

Zum Spiel-mit-Satz:

Die „Kleine Nachtmusik“ war der Beginn meiner Liebe zu den Spiel-mit-Sätzen. Ein Kollege zeigte sie mir - und eine neue Welt tat sich mir auf. Ich weiß heute nicht mehr, ob der erste Teil (Zeile 1 bis 14) von mir bearbeitet wurde. Wenn es das Original sein sollte, dann bitte ich den Urheber um Verzeihung, weil mein Name drunter steht, den zweiten Teil habe ich für dieses Heft neu dazu geschrieben.

Der Satz ist nicht schwer zu spielen, weil die Themen und der Rhythmus bekannt sind und sofort „ins Blut gehen“.

Zeile 9:  auf das Guiro schlagen und bei den schnellen Sechzehnteln zum breiteren Teil streichen, wenn es in Fischform ist, damit der Klang tiefer wird.

Zeile 9: Holzhöhrentrommel ist ersetzbar durch Holzblocktrommel.

Verwendete Instrumente:

- ✓ Schlagstäbe
- ✓ Handtrommel
- ✓ Triangel
- ✓ Holzblocktrommel
- ✓ Guiro
- ✓ Holzhöhrentrommel